

Samstag, 18. November 2017, 19.30 Uhr  
Stadthaus Winterthur

Ludwig van Beethoven  
**Missa Solemnis**

D-Dur, op. 123

*«das grösste Werk, welches ich bisher geschrieben»*  
Ludwig van Beethoven (1823)

Ivana Rusko Sopran  
Susanne Gritschneider Mezzosopran  
Rolf Romei Tenor  
Beat Jost Bass

Oratorienchor Winterthur  
Musikkollegium Winterthur

Beat Fritschi Leitung

Veranstalter:  
Oratorienchor Winterthur  
[www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch)



---

**KONRADHOF**  
Seniorenresidenz

---

## Eine angenehme Vorstellung

Wohnen in der Residenz ist für Konzertbegeisterte besonders angenehm:

Die Stadtkirche Winterthur ist in wenigen Minuten erreichbar.

Die Seniorenresidenz Konradhof steht für individuelles Wohnen in fortgeschrittenem Alter.

Unsere Dienstleistungen umfassen eine gepflegte Gastronomie, Unterhaltung und Anlässe sowie Pflege und Betreuung.

Interessiert? Rufen Sie uns an!

Konradstrasse 7 8400 Winterthur

---

Tel. + 41 52 265 15 15 Fax +41 552 265 15 16

---

[www.konradhof.ch](http://www.konradhof.ch)

Eine Residenz der Atlas Stiftung

*Geschätzte Konzertbesucher,*

*Mit viel Freude und Einsatz haben wir dieses Werk einstudiert und setzen alles daran, Ihnen eine genussreiche Aufführung zu bieten.*

*Das Programm wird um ca. 21.30 Uhr enden.*

*Um allfälligen Hustenanfällen vorzubeugen, halten wir für Sie an der Abendkasse Kräuterbonbons bereit.*

*Bitte vergessen Sie nicht, Ihre elektronischen Geräte auszuschalten.*

*Wir bitten um Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.*

*Liebe Gönner, Sponsoren und Freunde*

*Dank Ihrem Interesse, Ihrer Treue und Ihrer finanziellen Unterstützung wurde dieses Konzert möglich. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Wir wünschen Ihnen zu unserer Darbietung viel Vergnügen.*

*Oratorienchor Winterthur*

**«Missa Solemnis» D-Dur op. 123**

**Ludwig van Beethoven**  
**1770 – 1827**

Als Beethoven seine »Missa solemnis« schrieb, hatte er kaum Erfahrung auf dem Gebiet der Kirchenmusik. Nur eine einzige Vertonung des katholischen Ordinarium missae mit seinen fünf Teilen Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus/Benedictus und Agnus Dei ging diesem Werk voraus: Die Messe in C-Dur op. 86 (1807), ein erstaunlich unkonventionelles Stück, das bei Beethovens Zeitgenossen im Allgemeinen, vor allem aber beim Auftraggeber Fürst Nikolaus II. Esterhàzy auf Unverständnis stiess. Bei dieser Messe hatte Beethoven sich um eine stark ausdeutende Vertonung der altherwürdigen lateinischen Worte bemüht und den »Text behandelt (...), wie er noch wenig behandelt worden«, wie er den Verlag Breitkopf & Härtel 1808 wissen liess. Seine Art der Textexegese stellte schon hier alles vorher Dagewesene in den Schatten. Mit der »Missa solemnis« wiederholte er dieses Konzept dann ein gutes Dutzend Jahre später, nur in grösseren geistigen und musikalischen Dimensionen und in der esoterischen Musiksprache seines Spätwerks.

Der Anlass, zu dem die »Missa solemnis« aufgeführt werden sollte, war die Inthronisation des Erzherzogs Rudolph zum Erzbischof der mährischen Stadt Olmütz (Olomouc). Rudolph (1788–1931), Sohn von Kaiser Leopold II. und Bruder von Kaiser Franz II., war seit 1804 Beethovens Klavier-, später auch Kompositionsschüler. Im Jahr 1809 gewährte er zusammen mit anderen Adligen dem Komponisten eine jährliche Pension. Zwischen Lehrer und Schüler scheint es – trotz Standesunterschieds – so etwas wie eine freundschaftliche Beziehung gegeben zu haben.

So wurde die »Missa solemnis« als Werk für einen konkreten Aufführungsanlass begonnen, wuchs aber über alle Beschränkungen hinaus, als feststand, dass Beethoven den angestrebten Termin nicht würde einhalten können. Das *Kyrie* ist der einzige Satz, der noch einigermaßen den kirchenmusikalischen Konventionen folgt. Die folgenden Sätze transzendieren das, was man von einer in der Liturgie brauchbaren Messvertonung erwarten konnte. Dies ist nicht in erster Linie eine Frage der Dimensionen, die für die gottesdienstliche Verwendung des Werks freilich unpraktikabel sind, sondern vielmehr der formalen Disposition und der von

Beethoven gewählten gestalterischen Mittel. Oberstes Gebot war, jeder einzelnen Textaussage eine ihrem Inhalt adäquate musikalische Form zu geben. Das Ergebnis dieser Art der Textvertonung ist, vor allem in den wortreichen Sätzen *Gloria* und *Credo*, eine Fragmentierung des Satzverlaufs, die von anderen Möglichkeiten der musikalischen Vereinheitlichung, etwa über motivische Beziehungen, nur unzureichend aufgefangen wird. Aber nicht nur durch die intensive Auslegung des Textes verliert die »Missa solemnis« ihre liturgische Tauglichkeit.

Eine der originellsten Passagen des Werks ist der mit *Praeludium* überschriebene Instrumentalsatz, der die beiden Sätze *Sanctus* und *Benedictus* miteinander verbindet. Für ein solches Zwischenspiel gibt es in der Geschichte der katholischen Messe kein Vorbild. Wohl war es mancherorts üblich, an dieser Stelle der Liturgie, wo es um die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi geht, ein kurzes Orgelstück zu spielen. Aber dieses *Praeludium* ist mehr: Es will die Darstellung eines liturgischen Geschehens, eine Versinnbildlichung der Verwandlung von Brot und Wein sein und somit die Handlung, die eigentlich durch den Priester am Altar vorgenommen wird, ersetzen. Es steht also zu vermuten, dass Beethoven anhand seines *Praeludiums* die heilige Handlung für den säkularen Hörer im Konzertsaal nachempfindbar machen will.

Dies tut Beethoven auch mit gewieften Mitteln: Er imitiert mit der Instrumentierung den Klang der Orgel und somit den kirchlichen »Sound«. Auch an anderer Stelle sucht Beethoven den kirchlichen Tonfall. So verwendet er im *Credo* Kirchentonarten als Bedeutungsträger, also eine altertümliche, zu seiner Zeit in der Kunstmusik ungebräuchliche Harmonik. Im *Et resurrexit* wird der altklassische A-cappella-Vokalstil mit der mixolydischen Kirchentonart verbunden, während das *Et incarnatus*, dessen Melodie ausserdem dem gregorianischen Choral nachempfunden ist, im dorischen Modus notiert ist. Verweise auf ältere Stile sind darüber hinaus die aus der Barockmusik bekannten Rhythmusformeln der Sarabande im *Christe eleison* und des Siciliano im *Benedictus*. Dass die polyphone Schreibart, der Kontrapunkt, in der »Missa solemnis« einen hohen Stellenwert besitzt, ist vermutlich ebenfalls als Zeichen bewussten Historisierens zu verstehen. So passt es ins Bild, dass die ersten Aufführungen der »Missa solemnis« in öffentlichen Konzertsälen stattfanden. Erstmals in voller Länge erklang das Werk in

einem Konzert der Philharmonischen Gesellschaft 1824 in St. Petersburg. Im selben Jahr wurden drei Sätze – *Kyrie*, *Credo* und *Agnus Dei* – im Kärntnertor-Theater in Wien gegeben. Beethoven erlebte diese Wiener Aufführung zwar mit, konnte sein Werk freilich nicht mehr hören, da er zu diesem Zeitpunkt bereits erblaut war.

*Quelle: Andreas Friesenhagen*

## Kyrie

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.  
Christe, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

## Gloria

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.  
Laudamus te. Benedicimus te.  
Adoramus te. Glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe. Und auf Erden  
Friede den Menschen, die guten Willens  
sind. Wir loben Dich, wir preisen Dich. Wir  
beten Dich an. Wir verherrlichen Dich.

Gratias agimus tibi propter magnam  
gloriam tuam. Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus Pater omnipotens. Domine Fili  
unigenite, Jesu Christe. Domine Deus,  
Agnus Dei, Filius Patris.

Wir sagen Dir Dank ob Deiner großen  
Herrlichkeit. Herr und Gott, König des  
Himmels, Gott, allmächtiger Vater! Herr  
Jesus Christus, eingeborener Sohn! Herr  
und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters!

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus. Tu solus  
dominus. Tu solus altissimus, Jesu Christe.  
Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris.  
Amen.

Der Du hinwegnimmst die Sünden der  
Welt: Erbarme Dich unser. Der Du  
hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm  
unser Flehen gnädig auf. Der Du sitztest  
zur Rechten des Vaters, erbarme Dich  
unser. Denn Du allein bist der Heilige. Du  
allein der Herr. Du allein der Höchste,  
Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geiste in  
der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

## Credo

Credo in unum Deum, Patrem  
omnipotentem, factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium. Credo in  
unum Dominum Jesum Christum, Filium  
Dei unigenitum. Et ex Patre natum ante  
omnia saecula. Deum de Deo, lumen de  
lumine, Deum verum de Deo vero.

Ich glaube an den einen Gott. Den  
allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels  
und der Erde, aller sichtbaren und  
unsichtbaren Dinge. Ich glaube an den  
einen Herrn Jesus Christus, Gottes  
eingeborenen Sohn. Er ist aus dem Vater  
geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht

Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt. Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine. Et homo factus est. Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato passus, et sepultus est.

Et resurrexit tertia die secundum Scripturas. Et ascendit in coelum: sedet ad dexteram Patris. Et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos: cujus regni non erit finis.

Credo in Spiritum Sanctum, Dominum, et vivificantem: qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur: qui locutus est per Prophetas. Credo in unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam. Confiteor unum baptisma, in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum  
Et vitam venturi saeculi. Amen.

vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch Ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und um unsres Heiles willen ist Er vom Himmel herabgestiegen.

Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau. Und ist Mensch geworden. Gekreuzigt wurde Er sogar für uns; unter Pontius Pilatus hat Er den Tod erlitten und ist begraben worden.

Er ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift. Er ist aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote: und Seines Reiches wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht. Er wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht; Er hat gesprochen durch die Propheten. Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich erwarte die Auferstehung der Toten.  
Und das Leben der zukünftigen Welt.  
Amen.



## **Sanctus**

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus, Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua. Osanna in excelsis.

Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

Benedictus, qui venit in nomine Domini. Osanna in excelsis.

Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

## **Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: miserere nobis. Agnus Dei: Dona nobis pacem.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser. Lamm Gottes: Gib uns Frieden.



### **Ivana Rusko | Sopran**

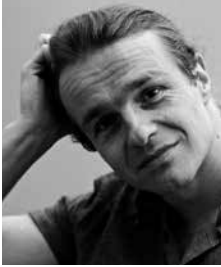
Ivana Rusko stammt aus Tschechien. Sie absolvierte ihr Gesangsstudium am Konservatorium in Brno und besuchte in der Folge die Hochschule für Musik in Bratislava. Sie nahm an Meisterkursen bei Francisco Araiza, Luana DeVol, Peter Dvorský, Magdaléna Blahušiaková und Marius van Altena teil und ist Preisträgerin verschiedener internationaler Wettbewerbe.

Nach zwei Jahren im Internationalen Opernstudio des Opernhauses Zürich wurde Ivana Rusko 2012/13 Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Sie feierte grosse Erfolge, unter anderem als Musetta in «La Bohème». Ein Gastengagement führte Ivana Rusko auch an die Opéra de Lyon. Zu ihrem klassischen Repertoire als Konzertsängerin gehören Messias (Händel), Elias (Mendelssohn), Gloria (Vivaldi), Weihnachtsoratorium (Saint-Saëns) und viele andere.



### **Susanne Gritschner | Mezzosopran**

Susanne Gritschner wurde in München geboren und erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Veronika Castiglione. 2010 schloss sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule der Künste in Bern mit Auszeichnung ab. Wichtige Impulse erhielt Susanne Gritschner in der Folge an internationalen Meisterkursen. Die junge Sängerin war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und des Richard Wagner-Verbandes München, erhielt ein Erasmusstipendium der Europäischen Union, ist Erste Preisträgerin der Kiefer Hablitzel Stiftung und des Schweizer Tonkünstler-Verbandes, Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der Richard Strauss-Gesellschaft 2009 und wurde zur Nachwuchssängerin 2010 der zentralen Bühnenvermittlung Deutschlands (ZAV) gewählt. Opern- und Liederengagements führten sie nach Deutschland, Italien und der Schweiz.



### **Rolf Romei** | Tenor

Seit 2006 ist der aus Schleithem (SH) stammende Tenor Rolf Romei Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er u.a. als *Faust* (Gounod und Berlioz), als Don José in *Carmen* oder als *Parsifal* auftrat, als Prinz in *Rusalka*, und Mozarts *Idomeneo*, Britten's *War Requiem* sang und zuletzt als *Lohengrin*, *Hoffmann*, Erzengel Michael in Stockhausens *Donnerstag aus Licht* oder als Paul in Korngolds *Eine tote Stadt* und als Gandhi in Glass' *Satyagraha* grosse Erfolge feierte. Darüber hinaus gastierte er u.a. in Stuttgart, Berlin, Graz, Wien, Madrid, Bilbao, an der Ruhrtriennale oder am Edinburgh Festival. Sein Studium absolvierte er in Winterthur und Karlsruhe und privat bei Nicolai Gedda. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit und ist oft zu Gast bei Veranstaltern von Lieder- und Kammermusikkonzerten.



### **Beat Jost** | Bass-Bariton

Der in Langenthal geborene Berner begann bereits während seiner Lehrerausbildung in Bern mit klassischer Stimmbildung und intensivierte später seine Studien in Form eines privaten Operngesangstudiums bei der Berner Sopranistin Marianne Wälchli. Parallel dazu besuchte er ebenfalls Schauspiel- und Sprechtechnikunterricht. 2010/11 führte ihn ein Saisonengagement ans Landestheater Innsbruck wo er als Chorsänger in verschiedenen Opernproduktionen an vorderster Front mitwirkte. Daraus erlangte er eine wertvolle Basis, um weiterfolgend seine internationalen Gesangstätigkeiten als freischaffender Sänger zu verfestigen und zu verfolgen. Dazu gibt ihm auch die Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Opernbariton Ivan Konsulov weitere wertvolle und optimierende Impulse. Zu seinem Repertoire zählen unterschiedlichste Opernrollen; er tritt aber auch regelmässig als Solist in Chordarbietungen auf.



**Beat Fritschi** | Musikalische Leitung

Beat Fritschi studierte nach der Matura am Konservatorium, an der Musikhochschule und an der Universität Zürich. Er besitzt Diplome für Orgel, Klavier, Gesang, Schulmusik sowie Chorleitung und Dirigieren. Weitere Studiensemester absolvierte er an der Schola Cantorum in Basel und besuchte Meisterkurse bei Wilhelm Ehmann, Helmut Rilling, Richard Schumacher, Marc

Deller und Jessica Cash.

Engagements als Dozent für Stimmbildung und Chorleitung führen Beat Fritschi immer wieder ins Ausland, unter anderem nach Deutschland, Südafrika und Russland. In Zürich betreut er an der Musikhochschule ein Chorpraktikum und an der Kantonsschule Rämibühl das Chorwesen. Daneben leitet er den 1982 gegründeten Kammerchor Rämibühl und das 2010 entstandene Vokalensemble ensemble2010. Seit 1986 prägt er als musikalischer Leiter das Wirken des traditionsreichen Oratorienchors Winterthur.



**GEHRINGER**  
...optiMaler für Sie...

Roland Gehringer  
Büelhofstrasse 28  
8405 Winterthur

Tel. 052 232 50 20  
Mobile 079 672 63 78

[rolandgehringer@bluewin.ch](mailto:rolandgehringer@bluewin.ch)

Qualitätsbewusst. Termingenau. Speditiv. Ökologisch. Preiswert.

### **Das Musikkollegium Winterthur | [www.musikkollegium.ch](http://www.musikkollegium.ch)**

Das Musikkollegium Winterthur wurde 1629 gegründet. Es ist damit eine der traditionsreichsten musikalischen Institutionen Europas, welche weder auf höfische noch kirchliche Initiative entstand. Mit seinen rund 60 Musikerinnen und Musikern gehört es heute zu den zehn führenden Berufsorchestern in der Schweiz. Klassik und Frühromantik sind die Fixpunkte im breiten Repertoire, das sich vom Barock bis zur zeitgenössischen Moderne erstreckt und regelmässig mit Erst- und Uraufführungen aufwartet. Mit seinen Chefdirigenten Franz Welser-Möst (1987-1990), János Fürst (1990–1994), Heinrich Schiff (1995–2001), Jac van Steen (2002–2008) und Douglas Boyd (2009-2016) hat sich das Ensemble zu einem führenden Schweizer Klangkörper entwickelt. Seit 2016 ist Thomas Zehetmair Chefdirigent des Orchesters.

### **Musikkollegium Winterthur**



### **Der Oratorienchor Winterthur | [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch)**

Der seit 1874 bestehende Oratorienchor Winterthur veranstaltet jährlich zwei Chorkonzerte in Winterthur und erfreut dabei sein treues Publikum mit Chormusik aus einem breiten Spektrum von der Renaissance bis zur Moderne.

Der Oratorienchor Winterthur besteht aus rund 90 Sängerinnen und Sängern. Seit 1986 steht er unter der musikalischen Leitung von Beat Fritschi und hält seither ein konstant gehobenes Niveau. Bei jedem Projekt liegt das Augenmerk des Chors und seines Leiters auf stilgerechter Interpretation und nuancenreichem Klang. Die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Sängerinnen und Sänger sind gefordert durch Aufführungen vielfältiger Werke in unterschiedlichen Besetzungen. Zu den Highlights der jüngsten Vergangenheit zählt sicher der gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur aufgeführte «Messias» von G.F. Händel in der Bearbeitung von W.A. Mozart im November 2011 in Winterthur, mit dem der Chor im Folgejahr auch in Serbien Erfolg feierte. Hohes Lob wurde dem Chor im vergangenen November zuteil für die gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur dargebotene Aufführung des «Requiems» von G. Verdi.

Die vollständige Chronik der Konzerte des Oratorienchors seit 1874 ist zu finden unter [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch).

### **Der Oratorienchor Winterthur gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur, 2011**



### **Hat Ihnen unser Konzert gefallen?**

Feedback nehmen wir gerne entgegen über das Kontaktformular unter [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch).

### **Möchten Sie im Oratorienchor Winterthur mitsingen?**

Insbesondere willkommen sind bei uns jüngere Sängerinnen und Sänger, am liebsten mit Chorerfahrung. Aktuell freuen wir uns speziell über Zuwachs im Tenor. Geprobt wird allwöchentlich am Donnerstag Abend im Schulhaus Feld in Winterthur. Weitere Angaben finden Sie auf [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch).

Sind Sie interessiert, dann melden Sie sich bitte bei unserem Dirigenten oder beim Präsidenten (Adressen umseitig).

### **Möchten Sie regelmässig über die Konzerte des Chores informiert werden?**

Auch ohne Mitgliedschaft können Sie sich auf die Empfängerliste für unsere Konzert-Voranzeigen setzen lassen. Das Formular finden Sie auf [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch).

### **Möchten Sie den Oratorienchor Winterthur unterstützen?**

Mit zwei erlebnisreichen Konzerten pro Jahr trägt der Oratorienchor Winterthur prägend zum kulturellen Angebot von Stadt und Region bei. Durch Ihre Passiv- oder Patronatsmitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit finanziell und ideell. Ihr Gewinn:

- Regelmässige Information über die Aktivitäten des Oratorienchors Winterthur
- Bevorzugte Behandlung bei der Platzvergabe vor dem öffentlichen Kartenverkauf
- Eine Freikarte pro Saison für Patronatsmitglieder

### **Möchten Sie mit uns in Kontakt treten?**

Sie können uns Ihr Anliegen gerne übermitteln auf [www.oratorienchor.ch](http://www.oratorienchor.ch), Rubrik Kontakt, oder Sie gelangen direkt an den Präsidenten Urs Greminger.

## Konzertvorschau 2018

**Samstag, 26. Mai 2018, 19.30 Uhr, Stadtkirche Winterthur**

Leonard Bernstein

### **«Chichester Psalms»**

**Oratorienchor Winterthur**

**Mariella Haag** Orgel

**Johanna Baer** Harfe

**Manuel Leuenberger** Schlagzeug

**Beat Fritschi** Leitung

## Konzertvorschau 2019

**Sonntag, 6. Januar 2019, 17.00 Uhr, Stadtkirche Winterthur**

Johann Sebastian Bach

### **«Weihnachtsoratorium Teil II»**

### **«Singet dem Herrn ein neues Lied»**

Kantate 190

**Oratorienchor Winterthur**

**Capriccio Barockorchester**

**Beat Fritschi** Leitung

## Kontaktadressen

### **Präsident**

Urs Greminger, Bacheggliweg 18, 8405 Winterthur  
Telefon 052 233 30 85, praesident@oratorienchor.ch

### **Musikalischer Leiter**

Beat Fritschi, Grossweid 14, 8607 Aathal-Seegräben  
Telefon 044 932 65 10, dirigent@oratorienchor.ch

### **Aktuar/Sponsoring**

Hubert Buchs, Bacheggliweg 13a, 8405 Winterthur  
Telefon 052 232 36 58, aktuar@oratorienchor.ch